

VERANSTALTUNGEN

**Ringheimer Vatertagsfest**

**GROSSOSTHEIM-RINGHEIM.** Auf der Minigolfanlage beginnt am Himmelfahrtstag, 5. Mai, um 10 Uhr das Ringheimer Vatertagsfest. Auch für Kinder ist Festbetrieb, um 16 Uhr kommt eine Live-Band, wie der Bürgerverein Ringheim mitteilt.

**Vatertagsfest der Jochbachtaler**

**HÖSBACH-WENIGHÖSBACH.** Die Jochbachtaler feiern am Himmelfahrtstag, 5. Mai, ihr Vatertagsfest an der ehemaligen Wenighösbacher Schule in der St.-Barbara-Straße. Zum Frühschoppen spielen die Blasmusiker ab 10.30 Uhr, nachmittags kommen die Feldkahler Musikanten.

**Gartenfest der Laufacher Musikanten**

**LAUFACH.** Das Gartenfest der Laufacher Musikanten beginnt am Vatertag, 5. Mai, um 10.30 Uhr am Musikerheim. Den ganzen Tag spielen die Orchester des Vereins: 11.30 Uhr Wirtshausmusik, 14.30 Uhr Juniororchester mit Bläserklasse, 16 Uhr Gesamtorchester, 19 Uhr Babaloda.

**Maibockfest der Musiker**

**MESPELBRUNN.** Der Musikverein Heimatklang und die Musikkapelle Die Mespelbrunner veranstalten am Himmelfahrtstag, 5. Mai, ihr Maibockfest. Es beginnt um 10.30 Uhr rund um das Vereinslokal an der Brunnenstraße. Bis gegen 17 Uhr spielen die Mespelbrunner, anschließend gastiert der Musikverein Lyra aus Ebersbach. Auch die Mespelbrunner Jugendkapelle wird ihren Auftritt haben.

**Frühjahrskonzert der Feuerwehrcapelle**

**HEIGENBRÜCKEN.** Ihr Frühjahrskonzert kündigt die Feuerwehrcapelle Heigenbrücken für Sonntag, 8. Mai, an. Es beginnt bei freiem Eintritt um 17 Uhr in der Werner-Wenzel-Festhalle.

**Familienfest der Kinderwelt**

**WALDASCHAFF.** Das Familienfest der Kinderwelt Waldaschaff steht am Samstag, 7. Mai, unter dem Motto »Tief im Spessartwald«. Es beginnt um 11.30 Uhr an der Festhalle. Ab 14 Uhr zeigen die Kinder ihre Aufführung, ab 16 Uhr steht die Hüpfburg bereit, um 18 Uhr beginnt die Falkner-Vorführung.

TERMINVORSCHAU

VORTRÄGE

**MÖMBRIS**  
 Neue Kirche Schimborn: Mittwoch, 11. Mai, 20 Uhr »Fest«, Gerrit Himmelsbach  
 Vereinsheim auf dem Gickelstanz: Mittwoch, 11. Mai, 19.30 Uhr »Permakultur - unsere Gärten für Leder-«



In das Goldbacher Mehrgenerationenhaus »Lebenswert« kommt Leben: Drei Wochen vor der Eröffnung bezieht das Jugendhaus sein neues Domizil. Fotos: Björn Friedrich

**Leben im »Lebenswert«**

Gesellschaft: Das Jugendhaus zieht als erster Nutzer ins Goldbacher Mehrgenerationenhaus ein

Von unserer Redakteurin  
**NINA-ANNA BECKMANN**

**GOLDBACH.** Drei Wochen vor der offiziellen Eröffnung am 21. Mai ist bereits Leben in das neue Mehrgenerationenhaus (MGH) im Goldbacher Ortskern gekommen. Das Jugendhaus hat sein Übergangsquartier im Tonwerk verlassen und ist in sein altes Domizil zurück gekehrt – auch wenn es nach der Sanierung kaum wiederzuerkennen ist, wie die 40 mit-helfenden Jugendlichen begeistert feststellten.

»Wow, wie genial!« Spontan entfährt der 17-jährigen Marleen dieser Begeisterungsruf, als sie die Küche im Erdgeschoss des Jugendhauses am Altmutterweg 2 betritt. Nagelneu, weiß und glänzend nimmt sie die ganze Kopfseite des 60 Quadratmeter großen Raumes ein.

**Kochen für Generationen**

»Die Jugendlichen kochen und backen sehr gerne«, sagt Jugendpflegerin Jutta Freund mit Blick auf die Begeisterung, die nachfolgende Jugendliche beim

Betreten des Raumes äußern, den sie zum ersten Mal nach dem Umbau sehen.

Aber auch Generationen sollen hier über das Kochen zusammen kommen, erklärt Freund weiter, die seit 13 Jahren die Mittagsbetreuung an der Goldbacher Mittelschule betreut und voraussichtlich ab 1. Juli als Sozialkoordinatorin neben dem Jugendhaus auch die Leitung des MGH übernehmen wird.

Bevor es ans Kisten schleppen geht, führt Jutta Freund ihre Jugendlichen durch das neue MGH mit dem Namen »Lebenswert«, das aus dem Haus Nummer 2 und dem Haus Nummer 4 besteht, die beide durch einen Mittelbau miteinander verbunden wurden.

Während viele Mädchen die Küche ausgiebig in Augenschein nehmen, probieren die Jungs die Fitnessgeräte unterm Dach aus. Hier stehen eine Hantelbank, ein Stepper und Gewichte sowie eine Tischtennisplatte zur Verfügung.

Eine Etage tiefer im ersten Stock lehnt Marilyn Monroe kopfüber neben einem demontierten Tisch und einem Bollerwagen-Karton – alles Umzugsgüter, die ein paar

Wackere schon die Treppe herauf geschleppt haben. »Frau Freund, wo sind die Toiletten?« schallt es durch den Flur, wo eine Gruppe kichernder Mädchen den Fahrstuhl auf Herz und Nieren testet.

Auch Architekt Volker Schickling und Sabine Hofmann von der Bauabteilung der Gemeinde sind vor Ort. Während Sabine Hofmann händierend Tesafilm sucht, um eine vorläufige Beschriftung an den Toiletten anzubringen, hat Volker Schickling mit Blick auf sein Handy eine gute Nachricht für die Jugendlichen: »Der Hotspot ist schon da!«

Die heiß geliebte Playstation allerdings noch nicht und die Bildschirme und Computer für den kleinen Medienraum, der sich ebenfalls im ersten Stock befindet, sind auch noch nicht da, wie Bürgermeister Thomas Krimm (FWG) berichtet, der nach der HVA-Sitzung auch noch vorbeischaute.

**Kleines Werkstattgebäude**

Den Jugendlichen sind die fehlenden Computer egal. Ihre Begeisterung kennt keine Grenzen, sie rennen die Treppen auf und ab, spielen verstecken und schauen

durch die riesige Fensterfront in den noch im Bau befindlichen Außenbereich, wo in einem kleinen Extragebäude eine Werkstatt untergebracht sein wird.

Rund 1,8 Millionen Euro hat der Umbau die Gemeinde gekostet. 750000 Euro Fördergelder gab es. Gut angelegtes Geld, wie Bürgermeister Krimm findet, der »mit Stolz« auf das barrierefreie Schmuckstück mitten im Ortskern schaut, wie er sagt.

**Eröffnung am 21. Mai**

Am 21. Mai haben dann alle Bürger Goldbachs von 11 bis 17 Uhr Gelegenheit, sich das etwa 150 Quadratmeter große Gebäude anzuschauen, das im Haus Nummer 4 nach Büros für die Jugendpflegerin und die Seniorenbeauftragte sowie einen Mehrzweckraum im Erdgeschoss und einen etwa 60 Quadratmeter großen Raum im Dachgeschoss beherbergt – damit das »Lebenswert« mit noch mehr Leben gefüllt wird.

Dossier und Video im Internet:  
[www.main-echo.de/dossier/Mehrgenerationenhaus+Goldbach/](http://www.main-echo.de/dossier/Mehrgenerationenhaus+Goldbach/)



Ob Stepper oder Hantelbank – die Jugendlichen unterzogen alles in ihrem neuen Domizil einem Test.

**Hintergrund: Goldbachs Mehrgenerationenhaus**

Seit 2009 diskutierte der Goldbacher Gemeinderat die Zukunft des Jugendhauses, das sich ursprünglich in dem Gebäude am Altmutterweg 2 befand. In mehr als zehn Sitzungen stand das Thema auf der Tagesordnung, bis sich der Gemeinderat im Juni 2013 schließlich zum Umbau der beiden gemeindeeigenen Gebäude der Altmutterweg 2 und 4 zu einem Mehrgenerationenhaus (MGH) entschloss. Allerdings gegen die Stimmen der CSU-Fraktion, die Umbau und Sanierung zu teuer fand. Wie berichtet, belaufen sich die Kosten auf 1867000 Euro, wobei die Gemeinde mit einer Förderung von 750000 Euro rechnet.

Laut Mitteilung aus dem Rathaus erhält das MGH nun noch eine Förderung. Wie berichtet, hatte die Gemeinde sich um die Aufnahme in das laufende Förderprogramm des Bundes für MGH beworben, dessen Kapazitäten jedoch ausgeschöpft sind. Ein neues Förderprogramm ist von 2017 bis 2020 geplant. Im Vorfeld soll es eine Testphase mit zehn Mehrgenerationenhäusern geben, um Erfahrungen zu sammeln. Bei dieser Testphase ist Goldbach nun dabei und erhält eine einmalige Projektförderung in Höhe von 30000 Euro vom Bund. Außerdem kann sich die Gemeinde für das Nachfolgeprojekt bewerben. (nab)